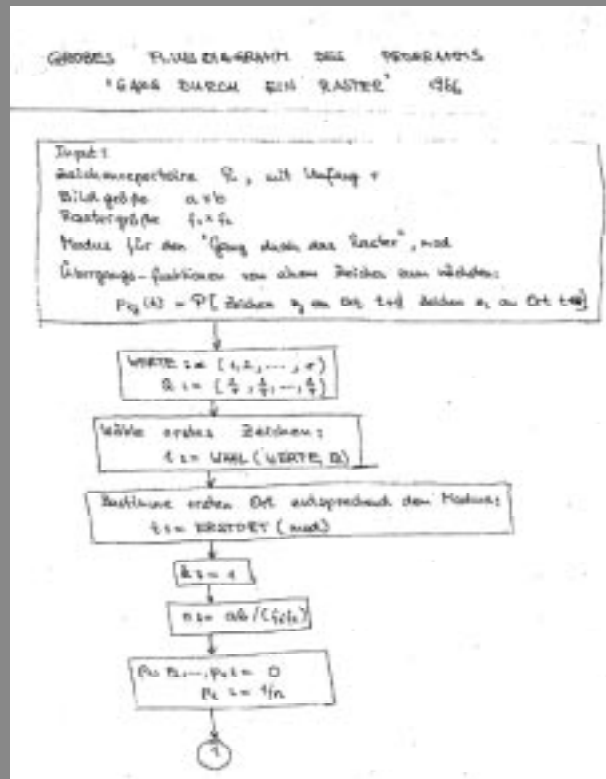


Viertes Bremer Symposium Digitale Kunst, am 1. & 2. Juli 2011

Kunsthalle Bremen / Sitz der Karin und Uwe Hollweg Stiftung, Altenwall 6



Frieder Nake | Universität Bremen, FB 3, Postfach 330 440, D-28334 Bremen
nake@informatik.uni-bremen.de | <http://compart-bremen.de> | +49-421-218 3525

ALGORITHMUS & BILD kalkulieren & präsentieren

Viertes Bremer Symposium Digitale Kunst
1.-2. Juli 2011 in Bremen

Einladung



Eine wichtige Phase des Projektes compArt schließen wir ab mit dem

Vierten Bremer Symposium Digitale Kunst.

Wir fragen nach dem besonderen Charakter des digitalen Bildes und seiner Dokumentation. Daher steht das Symposium unter dem Motto »Algorithmus & Bild. Kalkulieren & präsentieren«. Es wird in deutscher Sprache durchgeführt. Teilnahme geschieht auf persönliche Einladung hin.

Werke der frühen digitalen Kunst in den 1960er und 1970er Jahren wurden gewöhnlich auf Papier ausgeführt. Ihre Archivierung stellte Museen noch vor keine prinzipiell neuen Aufgaben. Das in seiner Materialität sichtbare Bild, das uns ins Auge fällt, ist jedoch nur *ein* Aspekt der Werke digitaler Kunst. Der generative Algorithmus in seiner Immaterialität, der hinter dem Sichtbaren steht, ist der andere Aspekt. Der Algorithmus erscheint i.d.R. als Programm.

Algorithmus und Bild kommen zusammen im algorithmischen Zeichen. Dieses führt ein Doppelwesen: Das Bild wird zur sichtbaren, stofflichen Oberfläche, der Algorithmus zur unsichtbaren, berechenbaren Unterfläche.

Schon in der Frühzeit der digitalen Kunst kam die Frage auf, ob der Algorithmus nicht die wichtigere, über die Kunstartigkeit der Werke entscheidende Komponente jener Werke wäre. Diese Frage zeigt nun heute ihre Virulenz: bei der einsetzenden Archivierung und Dokumentation digitaler Kunst.

Das Projekt compArt hat seit Ende 2007 die komplexe database Digital Art (daDA) aufgebaut. Ihre Inhalte sind bisher auf die Zeit bis 1979 begrenzt (das Jahr des ersten Festival Ars Electronica). Seit Ende 2009 ist daDA im Internet verfügbar. Anzahl und Qualität der Einträge nehmen ständig zu. Ergänzende Vorhaben entstehen.

Im Frühjahr 2011 ist die finanzielle Förderung von compArt durch die Rudolf Augstein Stiftung ausgelaufen. Das Symposium soll Gelegenheit geben, die Besonderheit des digitalen Bildes und seiner Aufhebung zu diskutieren und die wichtigsten Ergebnisse des Vorhabens zu präsentieren.

Programm

Freitag, 1 Juli 2011

- 17:00 Begrüßung
Frieder Nake, Universität Bremen
Wulf Herzgenrath, Kunsthalle Bremen
- 17:30 Integrität und Authentizität
Hans-Dieter Huber
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
- 18:30 Diskussion
- 19:00 Ende
- 19:30 Gemeinsames Abendessen
in einem nahe gelegenen Restaurant

Samstag, 2 Juli 2011

- 10:00 Digitale Kunst in der Kunsthalle Bremen
(Sammlung, Katalog, Datenbank)
Katja Riemer, Kunsthalle Bremen
- 10:45 Experiencing Artists as Sources of their Data
Wendy Coones, Donau-Universität Krems
- 11:30 --- Kaffeepause ---
- 12:00 Ins Archiv digitaler Kultur
Hans-Christian von Herrmann, TU Berlin
- 12:45 Der berechnende Griff der Maschine nach der Kunst
Georg Trogemann, Kunsthochschule für Medien Köln
- 13:30 --- Mittagspause ---
- 14:30 Die virtuelle Wiederherstellung von ER56 und Z64
Jörn Ketelsen, compArt Bremen
- 15:15 Alte digitale Kunst, neu belebt und transformiert
Susanne Grabowski, compArt Bremen
- 16:00 --- Kaffeepause ---
- 16:30 Wir haben sie so geliebt, die algorithmische Revolution
Frieder Nake, compArt Bremen
- 17:15 Abschlussdiskussion
- 18:00 Ende